

SPD-Minister wollen Uni-Fusion stoppen

Keine Kabinettsmehrheit für die Austermann-Pläne Bürgermeister Saxe trifft sich Montag mit Carstensen

LÜBECK/KIEL - Krach in Kiel: Die Pläne von Wissenschaftsminister Dietrich Austermann (CDU) zur Bildung einer Landes-Uni stoßen bei der SPD auf massiven Widerstand. Die sozialdemokratischen Minister wollen der Radikal-Reform am Dienstag im Kabinett nicht zustimmen.

VON JÖRG KÖPKE

Unausgegoren, konzeptlos und kompliziert: Die zunehmende Kritik am Hochschul-Eckpunkte-Papier des Wissenschaftsministers Austermann belastet jetzt auch das Klima innerhalb der großen Koalition. Nach LN-Informationen wollen die SPD-Minister den Plänen ihres CDU-Kollegen kommende Woche die Zustimmung verweigern. Stattdessen werden sie das Vorhaben Austermanns, die drei Universitäten Kiel, Flensburg und Lübeck zusammenzulegen, lediglich „zur Kenntnis nehmen“. Dies sei „Ausdruck für großen Dissens innerhalb des Kabinetts“, verlautete gestern aus Regierungskreisen.

Wie es weiter hieß, hätten Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave und Innenminister Ralf Stegner (beide SPD) in einem Acht-Augen-Gespräch mit Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (CDU) und Austermann klar zum Ausdruck gebracht, dass sie die Bildung einer Landes-Uni und die Einführung von Studiengebühren strikt ablehnen. Austermann müsse „das Regierungsgeschäft erst noch lernen“.

Der Lübecker SPD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Baasch nahm den Widerstand der SPD-Minister mit Erleichterung auf. „Die Pläne müssen von der Überholspur auf die Standspur gestellt werden“, erklärte Baasch mit Blick auf die Kabinettsitzung am Dienstag. Baasch sprach von einem „Schnellschuss Austermanns“. Die Bildung einer Landes-Uni sei nicht Bestandteil des Koalitionsvertrags. SPD-Kollege Thomas Rother zeigte sich weniger optimistisch: „Austermann will das durchziehen. Er benimmt sich wie die Axt im Walde.“

Auch Lübecks Verwaltungschef Bernd Saxe (SPD) warnte vor Eupho-

rie. Die Lage sei nach wie vor bedrohlich. „Ich fürchte, dass die Kieler Genossen Lübecks Uni als Verhandlungsmasse einsetzen, um Studiengebühren zu verhindern.“ Lübecks Bürgermeister wird am Montag zum Krisengespräch in der Kieler Staatskanzlei erwartet. Neben Austermann und Staatssekretär Jost de Jager (CDU) wird auch Ministerpräsident Carstensen an dem Gespräch teilnehmen. Saxe reist gemeinsam mit dem Rektor der Lübecker Uni, Professor Peter Dominiak, Helmuth Pfeifer von der Possehl-Stiftung sowie Träger-Chef Christian Träger an die Förde.

Austermann bemühte sich gestern um Schadensbegrenzung. Er habe „gute Gespräche“ mit der SPD geführt. Es gebe „keine Torpedos“ aus Richtung SPD. Der Minister kündigte an, weiterhin für sein Vorhaben kämpfen zu wollen. Es gehe darum, die Unis besser zu finanzieren. Zur Kritik sagte er: „Niemand kann behaupten, er hätte von den Plänen nicht gewusst. Ich glaube, manch einer in diesem Land leidet unter Gedächtnisschwund.“ **Lübeck**